Ein deutsches Tagblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang — Omaha, Nebr., Montag, 4. August 1913 — 4 Seiten—No. 124

Aufruhr unter Hopfenpflückern!

Vier Personen getödtet und sechs weitere lebensgefährlich verletzt.

Sacramento, Cal., 4. August.—Bei Wheatland, Cal., wurden vier Männer, der Distriktanwalt E. T. Manwell, ein Hülfssheriff und zwei streikende Hopfenpflücker durch Schüsse augenblicklich getödtet, und zwar in einem Kampfe zwischen 400 streikenden Hopfenpflückern und einer Posse des Sheriffs. Der Sheriff, ein Konstabler und sechs andere Leute, einschließlich zwei Frauen, wurden verletzt.

Ein Spezialzug mit fünf Kompagnien Miliztruppen ist nach Wheatland um Mitternacht abgefahren.

Der Streik entstand auf der Durst Ranch, als die Leute höheren Lohn verlangten. Als der Eigenthümer der Ranch die Forderung ablehnte, gingen die Hopfenpflücker zum Angriff über. Dem Sheriff George H. Voß von Yuber County wurde telephonirt, zur Hülfe zu kommen. Als er eintraf, begannen die Streiker sofort zu schießen.

Es heißt, daß die Familie in ihrem Wohnhause von den Streikern belagert wird.

Keine Religionsfreiheit.

St. Petersburg, 4. August. — Das russische Ministerium des Innern hat nach einem diesbezüglichen Artikel in der heutigen Ausgabe der „Navoje Vremja" der heiligen Synod die Erlaubniß ertheilt, den Bann über die Sekte der Baptisten zu verhängen. Als „eine Sekte, die dem Staate sehr gefährlich wird", wird ihr das Recht genommen, Kirchen zu unterhalten und ihren Gottesdienst auszuüben. Die feindliche Haltung des Staates wird darauf zurückgeführt, daß unlängst mehrere Baptistenrekruten sich weigerten, den Fahneneid abzulegen.

Das Wetter in Europa.

Berlin, 4. August.—In Deutschland, Oesterreich - Ungarn und der Schweiz ist endlich ein Wetterumschlag eingetreten. Schönes, warmes Wetter hat Regen und Kälte, die seit Wochen andauerten, abgelöst. Erst jetzt läßt sich der volle Schaden übersehen, den das schlechte Wetter angerichtet hat. In vielen Gegenden [illegible] die Ernte vollständig vernichtet, und tausende von Landwirthen stehen vor dem Ruin.

Bryan erleidet eine Schlappe.

Washington, D. C., 4. August.—Das von Staatssekretär Bryan vorgeschlagene Protektorat der Vereinigten Staaten über Nikaragua wird nicht zur Thatsache werden, da das Senatskomite für auswärtige Angelegenheiten sich ihm gegenüber ablehnend verhält. Vorsitzender Bakon wurde angewiesen, einen neuen Vertrag zu entwerfen.

Ladung Schroten im Leib.

Der Italiener Tony Bianco, 2211 Pacific Straße, wurde an der Grenze zwischen Omaha und Süd-Omaha von der Polizei schwer verletzt aufgefunden. In seinem Rücken saßen ungefähr 100 kleine Gewehrkugeln (Vogeldung genannt.) Er behauptet, daß er von Straßenräubern überfallen worden sei. Die Polizei glaubt aber, daß er beim Hühnerdiebstahl überrascht und ihm die Ladung Schroten vom Besitzer des Hühnerstalls auf den Pelz gebrannt worden sei.

Nicht kollektirte Spezialsteuern.

Stadtkommissär Dan B. Butler, der Vorsteher des Departments für Kontos und Finanzen, wird dem Stadtrath am Dienstag einen Bericht über die unkollektirten Spezialsteuern einreichen. Es sollen tausende von Dollars an Steuern für lokale Verbesserungen ausständig sein. Bezeichnend ist, wie der Kommissär sagt, daß die bestituirten Leute die langsamsten beim Bezahlen der Steuern sind.

Die Revolution in China.

Schanghai, 4. August.—Seitens der Kriegsschiffe ist auf die Wu-Sung Forts, welche von den Rebellen besetzt sind, ein heftiges Feuer eröffnet worden. Dieselben haben dasselbe nur schwach erwidert. Die Regierungstruppen machen einen Versuch, die Aufständischen zu umzingeln und sie zur Uebergabe zu zwingen.

Des Serums Feuerprobe.

Prüfungsarbeiten für Rechtskandidaten gegen Bezahlung.—Die schwere Bestrafung der Reservisten in Erfurt wird gemildert.

Berlin, 4. August.—Das Tuberkuloseserum Dr. Friedmann's um dessen Werth oder Unwerth in der gesammten Aerztewelt ein Streit entbrannt ist, wie noch kaum zuvor um eine Erscheinung auf medizinischem Gebiet, wird von Prof. Dr. Paul Ehrlich in Frankfurt, a. M., der sich durch sein „Salvarsan" einen dauernden Namen in der Geschichte der Medizin gesichert hat, im Auftrage der Regierung an Tuberkulosekranken neun Monate lang praktisch erprobt werden, da der Zeitraum, nach Prof. Ehrlich's Ansicht, zur Bewerthung des Mittels genügen wird.

Hier ist ein systematisch betriebener Schwindel, durch den es Rechtskandidaten ermöglicht wurde, sich den Schwierigkeiten des Referendar- und Assessorenexamens zu entziehen und dennoch die Referendar- bezw. Assessortitel zu erlangen, entdeckt worden, und es wurden bei mehreren jüngeren Rechtsanwälten Haussuchungen vorgenommen, welche Beweismaterial dafür zu Tage förderten, daß die Anwälte gegen Entgelt Examenarbeiten für Kandidaten angefertigt haben.

Die schwere Verurtheilung der sieben Reservisten, zu der eine im Rausch entstandene Wirthschaftsprügelei nach der Kontrollversammlung in Nürleben den Anlaß gegeben, wird beträchtlich gemildert werden infolge des im Reichstag von den Sozialdemokraten und namentlich von dem Sozialistenführer Scheidemann ausgeübten Drucks. Ein neues, milderes Gesetz wird demnächst in Kraft treten, und dann erst wird über die Berufung des Wehrmanns Friedrich Ropke und des Reservisten Friedrich Langhelm, die zu sieben Monaten bezw. einem Jahr Gefängnis, verurtheilt waren, verhandelt werden. Die Strafen für die anderen waren Zuchthaus bis zu 5½ Jahren.

In Straßburg ist Prinz Joachim, der jüngste Sohn des Kaisers, exmatrikulirt worden, der vier Semester die Rechts- und Staatswissenschaftenschaften an der dortigen Universität studirt hat, an der zwei seiner Brüder studirt haben.

Erschwindelt Kleider.

Der nicht ungewöhnliche Schwindel, in Reinigungsanstalten Kleider anderer Leute abzuholen, ist auch in Omaha erfolgreich ausgeführt worden. Bei den French Dry Cleaners, 1908 Farnam Straße, und bei B. H. Martin, 2014 Farnam Straße, sprach ein Fremder vor und holte Kleider ab. Bald nachher sprachen die Eigenthümer der Sachen vor.

Technische Schule für Omaha.

Eine technische Handwerkerschule in Verbindung mit mehreren Omaha Industrien plant Herr H. Groß, der Leiter der Groß Bauholz- und Abbruchgesellschaft. Am Mittwoch Abend soll zu dem Zwecke im Commercial Club eine Versammlung abgehalten werden.

Gas Company zahlt Wahlausgaben.

Die Omaha Gas Company hat die gesetzlich vorgeschriebenen $10,000 für Ausgaben der Gasfreibrief-Spezialwahl als Garantie hinterlegt.

Ryder für Schluß der Spielhöhlen.

Polizeisuperintendent Ryder ist entschlossen, sämmtlichen Spielhöhlen und geheimen Trinkquellen den Garaus zu machen, falls solche in Omaha existiren sollten.

Diebische Zeitungsjungen.

Die Zeitungsjungen Harry Burnstein und Sam Mittleman wurden mit 90 Tagen Gefängniß bestraft, weil sie S. Singer von Ottumwa, Ia., die Taschen plünderten.

Fiel von Straßenbahncar.

Der Erntearbeiter Otto Hahn, von California Junction, Ia., gebürtig, fiel Ecke der 12. und Douglas Straße von einem Straßenbahnwagen und renkte sich die Schulter aus. Polizeiarzt Foltz renkte das Gelenk wieder ein.

23 Bergleute verschüttet.

Glasgow, 4. August.—Die Mavis Valley Kohlengrube, 12 Meilen von hier gelegen, gerieth in Brand und 23 Bergleute wurden verschüttet. Man fürchtet, daß keiner der Verunglückten mit dem Leben davon kommen wird.

Bergwerkskatastrophe.

19 Kohlengräber bei Pottsville, Pa., verunglückt.

Pottsville, Pa., 4. Aug.—Eine große Zahl von Bergwerksarbeitern, mindestens 19, sind durch eine Explosion in der East Brookside Grube der Philadelphia und Reading Coal und Iron Company zu Tower City, ungefähr 20 Meilen von hier, um's Leben gekommen.

Sieben Leichen wurden bald nach der Explosion geborgen. Drei gerettete Männer erlitten so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Darunter befand sich ein Obersprenger.

Nach der Explosion begaben sich drei Angestellte der Mine in das Bergwerk. Kaum waren sie eingefahren, als eine zweite Explosion vor sich ging. Der Obersprenger Daniel McEinlen, der sich unter diesen Wagemuthigen befand, wurde später als Leiche geborgen; die anderen Beiden, Obersteiger Farrell und der Geschäftsführer Lawrence, befinden sich vermuthlich unter den Todten. Einer der geretteten Bergarbeiter schätzte die Zahl der Arbeiter in der Grube zur Zeit der Explosion auf 36. Die Explosion wurde durch Grubenarbeiter verursacht, die beim Graben eines Tunnels auf eine Gasansammlung stießen.

Schießübung für Hochschüler.

Kapitän Stritzinger, der tüchtige Leiter der Tornadohülfsstation, hat der Omaha Hochschulbehörde den Vorschlag gemacht, den Schülern der Omaha Hochschule Unterricht im Schießen zu ertheilen. Naturgemäß haben die Frauenvereinigungen sich durchgängig gegen die Einrichtung von Schießunterricht für die Jugend erklärt. Sogar patriotische Verbände wie die „Daughters of the American Revolution" und das U. S. Grant Women's Relief Corps, sind entschieden dagegen. Das ist echt weiblich und berührt höchst sympathisch. Eine Anzahl prominenter Männer sind gleichfalls um ihre Meinung befragt worden, und diese sprechen sich alle für den Schießunterricht aus. Einige knüpfen allerdings gewisse Bedingungen daran.

Das Argument von Kapitän Stritzinger verdient besonders hervorgehoben zu werden. Er sagt, daß der Schießunterricht nicht nur die jungen Leute für den Krieg vorbereiten solle, sondern sie hauptsächlich mit der richtigen Hantirung der Feuerwaffen vertraut machen soll. Das Argument muß jedem einleuchtend sein. Die Knaben werden militärisch einexercirt und tragen militärische Uniformen, also ist es eigentlich selbstverständlich, daß sie auch die Hauptsache des Soldaten, das Schießen, erlernen. Es kann bei dem Unterricht die nöthige Vorsicht geübt werden, sodaß keine Unfälle vorkommen. Zudem ist Schießunterricht eine nicht zu unterschätzende Charakterübung; er verleiht dem Knaben Selbstvertrauen, Geistesgegenwart und einen scharfen Blick.

Die Einwendungen der Friedensapostel, so gut sie auch gemeint sind, sind Utopien, denn der Krieg wird bleiben, solange die menschliche Natur bleibt, wie sie ist. Der Fall mag eintreten, wenn junge Leute, die gut schießen können, in großer Nachfrage in diesem Lande sind. Da die Vereinigten Staaten über kein großes stehendes Heer verfügen, wie die europäischen Nationen, sollte die Jugend des Landes mit der Handhabung des Gewehrs entschieden vertraut gemacht werden. Denn auf ein tüchtiges Volksheer wird diese Nation sich im Nothfalle verlassen müssen können. Und richtiges Schießen ist das Haupterforderniß; das haben die deutschen Offiziere schon längst eingesehen, und deshalb wird drüben so hoher Werth auf das Schießen gelegt.

Kein gemeinsamer Trinkbecher.

Der Verwalter des Union Pacific Officegebäudes, Dr. Frederick Miener, hat die Entfernung der gemeinsamen Trinkbecher aus dem Gebäude angeordnet. Er ist sogar gegen den Gebrauch von Papierbechern und Ueberlauffontänen. Die Gefahr für die Gesundheit ist die Ursache der Maßnahme.

Indianer verhaftet.

Auf Anordnung des Bundeskommissärs J. A. Singhaus in Tekamah, Neb., wurde ein Winnebago Indianer, Black Fish genannt, durch die Detektivs Charles Van Deusen und Tim Ring verhaftet. Der Indianer hat einen Rassegenossen gestochen.

Erpreßraten stark reduzirt!

Vom 10. Oktober ab werden dieselben um 10 bis 60 Prozent ermäßigt werden.

Washington, 4. August — Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute beschlossen, die Raten für Packete, welche durch Erpreßgesellschaften befördert werden, um 10 bis 60 Prozent zu erniedrigen. Diese neue Verordnung wird am 10. Oktober d. J. in Kraft treten und soll damit eine zweijährige Probe gemacht werden; falls es sich ergibt, daß die Erpreßgesellschaften allzu stark unter dem Druck der erniedrigten Raten zu leiden haben, wird man Abhülfe schaffen. Die Handelskommission ist der Ansicht, daß die Erpreßgesellschaften die Sachen ebenso niedrig befördern können, wie die Packetpost. Auch wird vorgesehen, daß den Absendern besserer Schutz gegen das Abhandenkommen der aufgegebenen Packete gewährleistet wird.

Packetpostdienst verbessert.

Das Gewicht der zu befördernden Packete wird auf 20 Pfund erhöht.

Washington, 4. August.—Um das Packetpost - System noch populärer zu machen, wie es bereits ist, hat Postmeister Burleson eine Verordnung erlassen, wonach das bisherige Meistgewicht von 11 auf 20 Pfund erhöht wird. Gleichzeitig wird eine Preisreduktion der Beförderungsraten eintreten. Diese Ordre wird am 15. August in Kraft treten.

Die Hitze am Sonntag.

Seit den letzten 48 Stunden ist im ganzen Staate kein Tropfen Regen gefallen; die Hitze am Sonntag war unerträglich. Dieses ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle:

	Grad
Ashland	105
Auburn	101
Broken Bow	100
Columbus	98
Fairbury	106
Fairmont	102
Grand Island	105
Hartington	98
Hastings	101
Holdrege	101
Lincoln	101
North Platte	98
Oakdale	103
Omaha	101
Tekamah	101
Valentine	98

Irrthümer im Freibriefentwurf.

Der städtische Anwalt Rine hält dafür, daß die in der offiziellen Abschrift des Freibriefentwurfes unterlaufenen Fehler einzig durch freundliches Abkommen mit den Gerichten richtig gestellt werden können.

Aus dem Staate.

Broken Bow. Samstag Abend beging der 23-jährige Farmer George Arnold Selbstmord, indem er Gift nahm. Er hatte mit seiner Liebsten Streit gehabt. Diesen Umstand nahm er sich so sehr zu Herzen, daß er zum Giftbecher griff.—Grace Booth, die 14-jährige Tochter von Joe Booth, 14 Meilen westlich von Broken Bow wohnhaft, machte einen Selbstmordversuch, indem sie sich eine lebensgefährliche Schußwunde beibrachte. An ihrem Wiederaufkommen wird gezweifelt. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Wilber. Während eines hier am Samstag abgehaltenen Tanzvergnügens geriethen Roß McKinsey, ein junger in der Nähe von Dorchester wohnender Farmer, mit Clarence Clawson von Lincoln in Streit. Dieser wurde im Freien fortgesetzt und im Verlaufe desselben durchschnitt Clawson seinem Gegner den Hals, was seinen baldigen Tod zur Folge hatte. Clawson stellte sich selbst der Polizei. Er erklärte, daß McKinsey seine (Clawson's) Frau geohrfeigt hätte.

Achtung, Concordia, Damenverein!

Die Mitglieder des Concordia Damenvereins werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Versammlung des Vereins heute Abend und nicht, wie gewöhnlich, morgen Abend stattfindet.

Wetterbericht.

Für Omaha, Süd - Omaha und Council Bluffs Schön heute und Dienstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Attentat auf Maloney.

Zweimal wird auf ihn von einem Unbekannten gefeuert.—Der Attentäter entkommen.

Während Polizeikapitän Steve Maloney heute Morgen gegen 8 Uhr in seiner Office der Polizeistation am Fenster saß und die Zeitung las, wurden hintereinander zwei Schüsse durch das Fenster gefeuert. Die Kugeln bohrten sich in die Wand; wären sie zwei Zoll weiter links eingeschlagen, so würden sie den Kapitän getroffen haben.

Der Kapitän und andere Beamte eilten hinaus, konnten aber keine Spur von dem Schießbold sehen. Man vermuthet, daß er hinter einer Reihe Bahnfrachtwagen stand, als er schoß und dann durch die Gasse entkam. Der Kapitän kann sich nicht erklären, wer ihm nach dem Leben trachten solle. Er denkt es ist ein Geistesgestörter oder sonst eine überspannte Person gewesen.

Personalnotizen.

Der Apolloklub hatte am Sonntag Abend zu Ehren von Herrn Anton Chleborad in dessen Wohnung, 2426 südl. 17. Straße, eine hübsche Abschiedsfeier veranstaltet. Hr. Chleborad reist heute Abend nach Pulaski, Wisconsin, ab, um am dortigen theologischen Seminar des Franciskaner Ordens seine Studien für den Priesterstand zu vollenden. Der Abend verlief sehr angenehm und wurde mit Singen und Gesellschaftsspielen verbracht.

Herr Fritz Groschee, ein in deutschen Kreisen von Süd - Omaha wohlbekannter junger Mann, erfreut sich der großen und seltenen Freude des Besuchs seiner Eltern, Herrn und Frau Groschee aus Weisenfels, Provinz Sachsen, Deutschland. Die Eltern haben den Sohn seit 15-jähriger Trennung nicht mehr gesehen und kann man sich die Freude des Wiedersehens denken. Herr Groschee sr., betreibt draußen ein Pelzwaarengeschäft. Was er bisher von Land und Leuten in Amerika gesehen, gefällt ihm sehr gut. Am 1. Oktober hoffen Herr und Frau Groschee wieder in der Heimath zu sein.

Herr Moritz Sachs hat uns heute eine prächtige Ansichtspostkarte folgenden Inhalts gesandt: „Cassel, 23. Juli. Mein lieber Peter! Dieses ist die erste Ansichtspostkarte, die von Niederzwehren, jener Ortschaft, wo unser Freund Fred Krug geboren ist, herausgegeben worden ist. Habe dem alten Herrn heute ebenfalls Ansichtspostkarten über das 1000-jährige Jubiläum in Cassel gesendet. Indem ich Sie und alle Freunde herzlichst grüße, verbleibe ich Ihr Freund M. Sachs."

Presse.

Der „Anzeiger" in Grand Island hat nach manchen Wandlungen, wieder Besitzer gewechselt, indem er in die Hände des jungen Windolph und des Dichters Werner Hager überging. Herr Hager hat die Redaktion bereits seit mehreren Monaten geführt und wirklich Alles geleistet, was man billigerweise in einer Kleinstadt erwarten kann. Wir wünschen den Herren Hager und Windolph den besten Erfolg.

Aus Anlaß des Staats - Sängerfestes hat Chr. Kuhl in Lincoln sein „Echo" im Festgewande erscheinen lassen. Dasselbe enthält das Festprogramm und andere lesenswerthe Sachen nebst einer Reihe stattlicher Anzeigen.

Junger Omahaer ertrunken.

Ein 18 Jahre alter junger Mann, E. C. Hellburg, wohnhaft 43. und Burt Straße, ist Sonntag Abend an der Südseite des Manawa See ertrunken. Wie das Unglück sich ereignete, ist nicht genau bekannt. Sein Bruder ergriff die Kleider des Ertrunkenen und fuhr in einem Boot nach dem anderen Ufer. Man nimmt an, daß er versuchte, von einem Boot in ein anderes zu springen und die Entfernung falsch einschätzte. Die Leiche wurde dem Leichenbestatter Swanson von Omaha übergeben. Die Eltern des Knaben befinden sich in den Ferien und wurden vom Tode ihres Sohnes benachrichtigt.

Befolgen die Milchordinanz.

Die Besitzer der Speisewirthschaften in Omaha befolgen die neue Ordinanz, welche vorschreibt, daß den Gästen die Milch in den von den Milchereien gelieferten Flaschen serviert werden muß, bereitwilligst, wie Berichte der Milchinspektoren erkennen lassen. Die Flaschen müssen auch in Gegenwart der Gäste geöffnet werden.

Fahnenweihe.

Unter zahlreicher Betheiligung wird dieselbe vom Bennington Plattdeutschen Verein vollzogen.

Ueber 2000 Personen hatten sich Sonntag Nachmittag in dem herrlichen Bennington Park eingefunden, um an dem Fest der Fahnenweihe des Bennington Plattdeutschen Vereins theilzunehmen. Das Wetter war ideal schön, und da die Festtheilnehmer die nöthige Feststimmung mitgebracht hatten, war es nur natürlich, daß sich jeder Festtheilnehmer fein amüsirte. Eingeleitet wurde das Fest durch einen Aufzug der Vereinsmitglieder mit Ex-Präsident Hermann Busch an der Spitze, und Mitgliedern des Bennington Landwehrvereins. Dieselben bildeten vor der Platform Spalier, und durch dasselbe marschirte die Fahnenjungfer Frl. Lillie [illegible], gefolgt von acht Begleiterinnen. Präsident Heinrich Schröder begrüßte die Gäste in schwungvollen Worten und stellte den Festredner Otto Kinder vor. Dieser verwies auf die Bedeutung der Feier, kam auf den Ursprung der Fahne zu sprechen, rieth dem Deutschthum von Douglas County fest zusammenzuhalten und kam schließlich auf die Errungenschaften zu sprechen, welche sich namentlich die Plattdeutschen in Douglas County erworben haben. Frl. Lillie Off, Tochter des Herrn Claus Off, deklamirte dann ein hübsches von P. C. Schröder in plattdeutscher Mundart verfaßtes Gedicht, worauf die Fahne enthüllt, vom Präsidenten Heinrich Müller in Empfang genommen und dann dem Fahnenträger übergeben wurde. Dieselbe ist von Frau Hermann Busch, von Washington, Neb., Gattin des ersten Präsidenten des Vereins, nach dem Muster der Fahne des Omaha Plattd. Vereins angefertigt worden, ist aber viel schöner. Namentlich bewundernswerth sind die Farbentöne des in Seide gestickten Eichbaumes. Frau Busch wurde ob ihrer Arbeit allseitig gelobt.

Am Nachmittag und Abend fanden Volksbelustigungen aller Art statt; vor allen Dingen aber wurde flott getanzt. Es war ein Fest, an das sich die Theilnehmer noch lange erinnern werden.

„Saturn" war wieder „naß".

Trotz der gestrengen Polizeiaufsicht konnte man an Bord des „Saturn" am Sonntag doch alle Getränke bekommen, wonach das Herz verlangte. Als das Boot anlegte, wurde Herr Booth Baughman, Eigenthümer des Bootes, von der Omaha Polizei in Empfang genommen. Mit Eleganz hinterlegte er die verlangte Bürgschaft von $100. Baughman sagte, er werde fortfahren, Getränke zu verkaufen, und wenn er jeden Abend verhaftet werde. Mittlerweile werde er so schnell wie möglich eine richterliche Entscheidung fordern. Er behauptet, daß er Getränke nur an der Iowa Seite verkaufe.

Marktbericht.

Süd-Omaha, 4. August.

Rindvieh—Zufuhr 6,600. Markt 15—25c niedriger.

Gute bis beste $8.10—9.00.

Mittelmäßige bis gute $7.75—8.10.

Gewöhnliche bis mittelmäßige $7.25—$7.75.

Kühe und Heifers 25c niedriger.

Gute bis beste Heifers $6.50—$8.00.

Gute bis beste Kühe $6.00—7.00.

Mittelmäßige bis gute Kühe $5.00—$6.00.

Gewöhnliche bis mittelmäßige $3.00—$5.00.

Stockers und Feeders 25c niedriger.

Gute bis beste $7.00—$7.50.

Mittelmäßie bis gute $6.00—$7.

Gewöhnliche bis mittelmäßige $5.75—$6.00.

Stock Heifers $4.50—$6.00.

Kälber $7.00—$10.00.

Bullen $4.50—$7.00.

Schweine—Zufuhr 4,300; Markt 5—15c niedriger. Durchschnittspreis $8.35—$8.45; höchster Preis $8.70

Schafe—Zufuhr 26,000; Markt 25c niedriger.

Lämmer Feeder $.600—$6.50.

Widder $5.25—$5.30.

Lämmer, gute bis beste $6.75—$7.00.

Lämmer, mittelmäßige bis gute, $7.50—$8.00.

Lämmer Feeder $6.15—$6.65.

Jährlinge $4.50—$4.75.

Jährlinge, Feeder, $4.25—$5.35.

Widder Feeder $3.50—$3.75.

Mutterschafe, $4.15—$4.85.

Mutterschafe Feeder $3.00—3.50.

Demis gegen Gasfreibriefwahl!

Hat gegen die Abhaltung derselben einen temporären Einhaltsbefehl erwirkt.

Ex-Bürgermeister Geo. P. Demis hat gegen Mayor Dahlman, Wahlkommissär Moorhead und den städtischen Schatzmeister Ure einen temporären Einhaltsbefehl erwirkt, laut welchem es diesen untersagt ist, am 19. August die Spezialwahl über einen neuen Friedbrief der Omaha Gasgesellschaft abzuhalten. In der Klageschrift wird angegeben, daß jene Ordinanz, welche die Spezialwahl anordnet, unkonstitutionell und deshalb ungesetzlich ist. Durch diese Wahl würden den Steuerzahlern große Unkosten erwachsen. Kläger bezeichnet den Freibrief der Gasgesellschaft als ein drückendes Monopol und eine nachtheilige Maßnahme. Der Fall kommt am Mittwoch vor Richter English zur Verhandlung.

Bestahl Zahnärzte.

Schon seit einiger Zeit sind Omaha Zahnärzte um Instrumente und Gold bestohlen worden, und Sonntag Abend gelang es dem Detektiv Maloney den Dieb abzufassen, als er das Atelier des Zahnarztes McKenney, 1324 Farnam Straße, berauben wollte. Die Detektivs Sullivan und Lahey hatten in dem Zimmer eines Logirhauses, wo der Dieb, der sich Tom Shellon, alias George Miller von Chicago nannte, wohnt, Instrumente, Schmucksachen und Kleider im Werthe von $1000 gefunden. Ein Kumpan des Diebes soll Pullmancar Porter sein, und die Polizei fahndet auf diesen. Eine ganze Anzahl von Zahnärzten sind seit Wochen bestohlen worden, ohne daß es gelang, dem Dieb auf die Fährte zu kommen. Die Polizei denkt auch, daß Shellon den Geldschrank der Standard Laundry, 2226 nördl. 29. Straße sprengte.

Schuhfirma in finanzieller Noth.

Die American Hand Sewed Shoe Company, 12. und Harney Straße, befindet sich in finanziellen Schwierigkeiten. Die United States Rubber Company, welche der Hauptgläubiger ist, steht mit der insolventen Firma in Unterhandlung; ebenso drei Omaha Banken, deren Forderungen jedoch verhältnißmäßig gering sind. Die Geschäftslage wird aber wieder ausgeglichen werden, und die Firma wird den Betrieb wieder aufnehmen, wie es heißt.

Bankett der „Bull Moosers".

Die „Bull Moosers" (Roosevelt Partei) von Douglas County werden am Dienstag Abend im Paxton Hotel bei einem Bankett zur Jahresfeier der Gründung der Partei zusammenkommen. Dr. W. A. Evans, früherer Gesundheitskommissär von Chicago, wird eine Ansprache halten.

Pic-Nic der Schotten.

Der schottische Orden Clem Gorden No. 63, Order of Scottisch Clems, hielt Samstag im Krug Park sein 25.-jähriges Pic-Nic ab. Schottische Musik und Tänze bildeten den Hauptzeitvertreib. Die jungen Leute vergnügten sich mit Wettlaufen und anderen Sportübungen.

Pic-Nic der Bäckermeister.

Der Verband der Bäckermeister von Omaha hält am Donnerstag im Krug's Park ein Pic-Nic ab. Es sind 150 Gedecke für das Abendessen reservirt worden, man erwartet jedoch eine große Zahl Theilnehmer von außerhalb. Ein Baseballspiel wird zwischen den Mehlhändlern und den Bäckern gespielt werden.

Omaha Getreide-Markt.

Harter Weizen—
Nr. 2, 81—83c.
Nr. 3, 80—82½c.
Nr. 4, 78—81½c.
Frühjahrs-Weizen—
Nr. 3, 82—83½c.
Nr. 4, 79—82½c.
Duram Weizen—
Nr. 2, 79—82c.
Nr. 3, 78½—81c.
Weißes Korn—
Nr. 2, 70¾c.
Nr. 3, 70½c.
Nr. 4, 69—69¼c.
Gelbes Korn—
Nr. 2, 71c.
Nr. 3, 70c.
Nr. 4, 69—69¼c.
Korn—
Nr. 2, 70c.
Nr. 3, 69¾—70c.